

Zielkriterien für die Aufgabenwahrnehmung im Kleinstaat

2) Ökonomische Theorie des Föderalismus

– *Kostenoptimale Produktion*

Wird die betreffende Aufgabe vom dafür produktionsoptimalen Kollektiv wahrgenommen, so dass die Stückkosten minimiert werden? Und: Fallen bei der betreffenden Aufgabe Nutzer – Zahler – Entscheider zusammen?

– *Einheitlichkeit der Lebensverhältnisse*

Muss die betreffende Aufgabe für den gesamten Kleinstaat einheitlich gelöst werden?

3) Outsourcing

– *Spezifität*

Können die betreffenden Inputs oder Leistungen beinahe ausschliesslich in den betreffenden Prozessen der Leistungserstellung Verwendung finden?³⁸

– *Strategische Relevanz*

Ist die Selbsterstellung der betreffenden Aufgabe unabdingbar für wichtige Ziele des Kleinstaates? Wären bei Fremderstellung gravierende Risiken (wie *moral hazard*, *adverse selection*, *hold up*; vgl. Abbildung 2.6) und Abhängigkeitsverhältnisse einzugehen?

– *Minimierung der Produktions- und Transaktionskosten*

Ist Selbst- oder Fremderstellung für die Aufgabe kostengünstiger? Lässt sich die Fremderstellung in längerfristiger Sicht vertraglich sicherstellen?

4) Neue Institutionelle Theorie

– *Sicherung der Gewährleistungsfunktion*

Genügt bei der betreffenden Aufgabe die Wahrnehmung der Gewährleistung/Bereitstellung oder muss auch die Produktion selbst durchgeführt werden? Treten bei der betreffenden Aufgabe bedeutsame Informationsasymmetrien zwischen dem Prinzipal und dem Agenten auf?

5) Neue Politische Ökonomie

– *Verwirklichung von politischen Prioritäten*

Können die Regierung, die Verwaltung, die Parteien, die Interessenvertretungen ihre Interessen durchsetzen?

³⁸ Bei Spezifität handelt es sich um einen wichtigen Baustein der *Outsourcing*-Diskussion; er stellt kein Zielkriterium im engeren Sinn dar.